



Rathaus Umschau

Montag, 20. Juni 2022

Ausgabe 115

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Heute eröffnen die ersten Sommerstraßen 2022	3
› Bachauskehr im Gewässersystem „Fabrikbach – Englischer Garten“	4
› Architekturwoche A7 startet unter dem Motto „Stadt:Leben“	5
› Berufsorientierungstag für Mädchen und junge Frauen	5
› Festival MPHIL 360° erstmals in der Isarphilharmonie	6
› Strom durch Photovoltaikanlagen: Online-Infoabend im Bauzentrum	7
› Neues Programm der Sommer Volkshochschule	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 21. Juni, 19.30 Uhr, Cuvillies-Theater, Residenzstraße 1

Zur Verleihung „Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke“ spricht Kulturreferent Anton Biebl ein Grußwort. Des Weiteren sprechen Justizminister Georg Eisenreich sowie Elisabeth Wicki-Endriss. Die Auszeichnung wird seit 2002 vom Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds an Filmemacherinnen und Filmemacher von künstlerisch wertvollen Filmen mit humanistischer, gesellschaftspolitischer Dimension vergeben. In diesem Jahr wird unter anderem der Regisseur Andreas Dresen für seinen Film „Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“ ausgezeichnet. Der Spezialpreis geht an die ukrainische Regisseurin Maryna Er Gorbach für ihren Film „Klondike“.

Achtung Redaktionen: Informationen und Anmeldung bei Katrin Strauch, per E-Mail an katrin.strauch@bernhardwickigedaechtnisfonds.de.

Donnerstag, 23. Juni, 10 Uhr, MVHS in Ramersdorf, Claudius-Keller-Straße 7

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, präsentiert die Programm-Highlights der diesjährigen Sommer VHS und steht für Fragen zur Verfügung. Der Leiter des MVHS Stadtbereichs Ost, Winfried Eckardt, steht für Fragen zum neuen Standort in Ramersdorf und zum Stadtbereichs-Programm zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme am Pressegespräch wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an martin.jost@mvhs.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 23. Juni, 15.30 Uhr, Ratstrinkstube im Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter zapft gemeinsam mit dem japanischen Generalkonsul Nobutaka Maekawa, dem Vorsitzenden des Vereins Münchener Brauereien, Andreas Steinfatt, und Olympiapark-Geschäftsführerin Marion Schöne das erste Fass des Partnerschaftsbiers an, das eigens zum 50-jährigen Jubiläum der Münchner Städtepartnerschaft mit Sapporo gebraut wurde. Die Partnerschaft entstand im Rahmen der Olympischen Spiele von 1972, als München die Sommer- und Sapporo die Winterspiele ausrichtete. Wie München ist auch Sapporo für seine Brautradition bekannt. Dort wurde im 19. Jahrhundert Japans erste Brauerei errichtet. Das Partnerschaftsbier wird vom 1. bis 9. Juli während der Feierlichkeiten zum Jubiläum der Olympischen Spiele von 1972 im Olympiapark ausgedient.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 27. Juni, 18.30 Uhr, Mensa Schulzentrum Gerastraße, Gerastraße 6 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Montag, 27. Juni, 19 Uhr, Turnhalle des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Max-Reinhardt-Weg 27 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16 (Ramersdorf-Perlach), Bezirksteil Perlach. Der Versammlungsleiter Stadtrat Manuel Pretzl, Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER, und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk. Das Tragen einer FFP2-Maske wird empfohlen.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer.

Meldungen

Heute eröffnen die ersten Sommerstraßen 2022

(20.6.2022) Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren laden die Sommerstraßen die Münchner*innen auch heuer wieder dazu ein, Straßenräume einmal anders zu nutzen: zum Spielen, Flanieren und Entspannen. Nachdem der Mobilitätsausschuss des Stadtrats im Frühjahr grünes Licht für die Umsetzung gegeben hatte, eröffnen ab heute, 20. Juni, die ersten Sommerstraßen, die in verkehrsberuhigte Bereiche oder Spielstraßen umgewandelt wurden. Insgesamt werden in diesem Sommer unter der Federführung des Mobilitätsreferats neun Straßenzüge zu Sommerstraßen umgestaltet, es entstehen zwei Spielstraßen und sieben verkehrsberuhigte Bereiche.

2022 werden folgende Straßen zu Sommerstraßen:

- Holzplatz, 20. Juni bis 18. September (verkehrsberuhigter Bereich)
- Fromundstraße zwischen Säbener Straße und Otkerstraße, 20. Juni bis 21. August (verkehrsberuhigter Bereich)
- Schnaderböckstraße, 23. Juni bis 31. August (verkehrsberuhigter Bereich)
- Schöttlstraße zwischen Leipartstraße und Fallstraße, 23. Juni bis 18. September (verkehrsberuhigter Bereich)
- Am Kosttor, 30. Juni bis 14. September (verkehrsberuhigter Bereich)
- Birkenfeldstraße zwischen Simmernstraße und Heidelberger Straße, 30. Juni bis 31. August (verkehrsberuhigter Bereich)
- Dräxslstraße ab Senftlstraße, 4. Juli bis 4. September (verkehrsberuhigter Bereich)
- Regerplatz östlich der Ackerstraße, 4. Juli bis 4. September (Spielstraße)
- Stuntzstraße östlich der Walpurgisstraße, 7. Juli bis 4. September (Spielstraße)

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Unsere Sommerstraßen schaffen an ganz verschiedenen Orten in der Stadt zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten und das gleich vor der eigenen Haustür. Sie bieten gerade bei heißem Sommerwetter wie in diesen Tagen eine tolle Möglichkeit, sich ohne Konsumzwang draußen aufzuhalten.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Sommerstraßen schaffen in unserer engen Stadt einen zusätzlichen Aufenthalts- und Wohlfühlraum für viele Münchner*innen. Gleichzeitig machen die Sommerstraßen die Verkehrswende in München sicht- und erlebbar.“

Bachauskehr im Gewässersystem „Fabrikbach – Englischer Garten“

(20.6.2022) Von 7. bis 21. Oktober findet im Gewässersystem „Fabrikbach – Englischer Garten – nachfolgende Gewässer“ bis Garching eine Bachauskehr statt. Dabei wird das Gewässer auf eine ökologisch vertretbare Wassermenge abgesenkt, um die anfallenden Unterhaltungsmaßnahmen durchführen zu können. Alle Maßnahmen sowie die dafür eingesetzten Gerätschaften, die während der Bachauskehr im Gewässersystem „Fabrikbach – Englischer Garten – nachfolgende Gewässer“ bis Garching geplant sind, sind spätestens bis 22. August schriftlich beim Referat für Klima- und Umweltschutz, Bayerstraße 28 a, 80335 München, oder per E-Mail an wasserrecht.rku@muenchen.de anzuzeigen und durch dieses freigegeben zu lassen. Bei Eingriffen in das Gewässer während der Unterhaltungsmaßnahmen ist durch die jeweiligen Maßnahmenträger zudem eine ökologische

Baubegleitung zu beauftragen, die dem Referat für Klima- und Umweltschutz mit der Anzeige der geplanten Maßnahme bis zum 22. August zu benennen ist. Verspätet angezeigte Arbeiten bzw. nicht freigegebene Arbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden und dürfen nicht durchgeführt werden.

Architekturwoche A7 startet unter dem Motto „Stadt:Leben“

(20.6.2022) Die Architekturwoche A7 findet dieses Jahr unter dem Motto „Stadt:Leben“ von Samstag, 25. Juni, bis Freitag, 1. Juli, statt. Der PlanTreff in der Blumenstraße 31 fungiert als einer von mehreren Satelliten in der Stadt, die ein vielfältiges Programm mit kleinen und großen Veranstaltungen, Interventionen und Aktionen bieten. Zur Eröffnung am Samstag, 25. Juni, spricht Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk um 18 Uhr am zentralen Veranstaltungsort Isartorplatz.

Inhaltliche Schwerpunkte des Programms im PlanTreff sind das Thema Freiräume und die Stadtsanierung. Es gibt Einblicke in das Grüne München der letzten Jahrhunderte, eine Ausstellungsführung zum Stadtentwicklungsplan 2040, die Präsentation des Freiraumquartierkonzepts Innenstadt und einen Beitrag zum Holzwohnungsbau in München. In mehreren Stadtspaziergängen geht es zu Fuß von der Isar bis ins Glockenbachviertel und mit dem Rad durch Neuperlach. Die Anmeldung ist möglich unter <https://stadt.muenchen.de/events/architekturwochea7.html>.

Die 7. Architekturwoche ist eine Initiative des Bunds Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) Bayern mit dem Ziel, die Themen von Architektur und Stadtentwicklung aktuell, diskursiv, überraschend und fachübergreifend in die Öffentlichkeit zu tragen, um gemeinsam im Austausch Antworten zu finden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München, der Bayerischen Architektenkammer sowie der Technischen Universität München und dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten wird eine fachübergreifende Debatte und öffentlichkeitswirksame Aufbereitung der Themen gewährleistet. Schirmherr der Architekturwoche ist Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Weitere Informationen unter architekturwoche.org.

Berufsorientierungstag für Mädchen und junge Frauen

(20.6.2022) Das Aktionsbündnis „FutureGirls!“ lädt ein zum Berufsorientierungstag für Mädchen ab 12 Jahren und junge Frauen am Samstag, 9. Juli, von 10 bis 16 Uhr, in den Räumen des JiBB in der Agentur für Arbeit, Kapuzinerstraße 26. Anmeldungen sind ab sofort möglich auf der Website www.futuregirls.de. Dort und auf instagram @futuregirls.muc gibt es aktuelle Informationen.

Die „FutureGirls!“ wollen, dass Mädchen und junge Frauen viele und vielfältige Vorbilder im Berufsspektrum kennenlernen und sowohl ihre Stär-

ken als auch ihre Möglichkeiten bewusst durchdenken können, bevor sie sich für eine Ausbildung entscheiden. Dazu gibt es viele Informationen zu verschiedenen Ausbildungsberufen mit einem tollen Rahmenprogramm: Bewerbungstipps, Mitmachaktionen – von einer „Bewerbungsstraße“ bis zum Tanz wird viel geboten sein. Unter anderem auch Erfahrung hautnah: 25 Frauen aus unterschiedlichen Berufsfeldern werden exklusive Live-Interviews zu ihrem beruflichen Werdegang und zu ihrem Berufsalltag geben.

Das Spektrum an Ausbildungsberufen, das von Mädchen und jungen Frauen genutzt wird, ist immer noch stark eingeschränkt. Die Bildungswege von Jungen und Mädchen unterscheiden sich nach wie vor aufgrund binären und geschlechterhierarchischen Gesellschaftsordnung. Damit das nicht immer so bleibt, gibt es Initiativen wie „FutureGirls!“. Das ist ein Aktionsbündnis aus verschiedenen Münchner Einrichtungen und Trägern zur Mädchen- und Jugendarbeit unter Beteiligung der Gleichstellungsstelle für Frauen.

Schirmpatin der „FutureGirls!“ ist Bürgermeisterin Verena Dietl: „Chancengleichheit und Gleichstellung am Arbeitsmarkt bei Mädchen zu unterstützen, darf nicht nur ein weit entferntes wirtschaftspolitisches Ziel sein, sondern ist alltägliche Aufgabe. Daher freue ich mich sehr über das Projekt ‚FutureGirls!‘. Frauen und Mädchen sind eben nicht passive Bürgerinnen oder Hausfrauen, sondern starke Frauen, die ihre und unsere Zukunft aktiv mitgestalten.“

Festival MPHIL 360° erstmals in der Isarphilharmonie

(20.6.2022) Zum ersten Mal findet in diesem Jahr das Festival MPHIL 360° in der Isarphilharmonie im HP8 statt. Unter dem Motto „Space Odyssee“ laden die Münchner Philharmoniker von Freitag, 24., bis Sonntag, 26. Juni, mit Konzerten und Vorträgen in kosmische Welten ein. Zur Aufführung kommen unter anderem Werke aus dem Soundtrack von Stanley Kubricks Film „2001: A Space Odyssey“ von 1968 ebenso wie die sphärischen Filmklänge von György Ligetis „Atmosphères“, Thomas Adès Violinkonzert „Concentric Paths“ und Richard Strauss’ „Also sprach Zarathustra“. Am Samstag, 25. Juni wird in der Halle E nicht nur zu musikalischen Treffen, sondern auch zum Tanz zu Klängen aus der Filmmusik zu Star Wars eingeladen. Am Sonntag, 26. Juni, verschreiben sich die Münchner Philharmoniker mit dem Aktionstag „Kosmos Erde – Tag der Nachhaltigkeit“ ganz dem Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit. Neben der Aufführung von Joseph Haydns Meisterwerk „Schöpfung“ gibt der Astrophysiker, Naturphilosoph und Journalist Professor Dr. Harald Lesch Impulse zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit. Per App wird zur auditiven Schatzsuche im 3D-Audio-Format durch Gustav Holsts „Die Planeten“ eingeladen. Podiumsdiskussionen beschäftigen sich mit den Themen „Orchestertourneen

in Zeiten des Klimawandels“ und „Der neue Gasteig, was darf eine nachhaltige Sanierung kosten?“.

Ausführliche Infos zum Programm und den Eintrittspreisen sind abrufbar unter www.mphil.de, zur Barrierefreiheit unter www.gasteig.de.

Strom durch Photovoltaikanlagen: Online-Infoabend im Bauzentrum

(20.6.2022) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 23. Juni, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „Wattbewerb für Bürger*innen: Gesicherte Stromversorgung durch insel-fähige Photovoltaikanlagen“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://lhm.webex.com/lhm/j.php?RGID=r81fc6bd6829c960d98c-9b207570ac6c8>.

Trotz des hohen technischen Standards in Mitteleuropa kann es auch hier zu Stromausfällen kommen, den sogenannten „Blackouts“. Alfred Bäder, Ingenieur und Energieberater, erläutert mögliche technische Maßnahmen im eigenen Haus, um mit einem längeren Stromausfall zurechtzukommen. Besonders nützlich sind dabei beispielsweise Photovoltaikanlagen mit Batteriespeicher. Bei einem Netzausfall liefern diese dann weiter Strom, um die wichtigsten Verbraucher, wie Heizung und Warmwasserbereitung, weiter betreiben zu können.

Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München unter muenchen.de/wattbewerb.

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Neues Programm der Sommer Volkshochschule

(20.6.2022) Mit gut 1.100 Kursen, Workshops, Vorträgen und Exkursionen ist das diesjährige Programm der Sommer Volkshochschule von Juli bis September wieder besonders vielfältig und abwechslungsreich. Ab Donnerstag, 23. Juni, ist das Programm in allen Zentren und Außenstellen der Münchner Volkshochschule erhältlich sowie in den Münchner Stadtbibliotheken, in der Stadtinformation im Rathaus sowie in ausgewählten Partner-Buchhandlungen und im Bahnhofsbuchhandel. Das komplette Programm kann auch heruntergeladen werden unter <https://t1p.de/SVHS2022>. Die Anmeldung ist rund um die Uhr online möglich unter <https://www.mvhs.de/programm/themen/sommer-volkshochschule>. Das Programm der Sommer Volkshochschule lässt sich dort nach Datum, Tageszeit oder zum Beispiel Veranstaltungsort durchsuchen, sortieren und direkt buchen. Die telefonische Anmeldung ist montags und dienstags von 9 bis 13 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 14 bis 19 Uhr möglich unter 48006-6239 (Zentrale Gasteig), 48006-6868 (Stadtbereich Nord), 48006-6750 (Stadt-



bereich Ost), 48006-6730 (Stadtbereich Süd) sowie 48006-6830 (Stadtbereich West). Jede Anmeldestelle nimmt Buchungen für das ganze Stadtgebiet an.
(Siehe auch unter Terminhinweise)



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 20. Juni 2022

Kommunaler Umgang mit Spielhallen, Wettbüros und anderen gewerblichen Orten der suchtfördernden Glücksspielindustrie

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 21.3.2022

Kommunaler Umgang mit Spielhallen, Wettbüros und anderen gewerblichen Orten der suchtfördernden Glücksspielindustrie

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 21.3.2022

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihre Anfrage vom 21.3.2022 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Zu den gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

Wie viele legale Spielhallen, Wettbüros und Casinos gibt es aktuell in München?

Antwort:

In München gibt es aktuell 175 genehmigte Spielhallen und 122 gemeldete Sportwettbüros. Die Erlaubnisbehörde für Wettvermittlungsstellen (worumter auch Sportwettbüros fallen) ist die Regierung von Oberbayern. Diese duldet diese Form der Sportwettvermittlung bis zum Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags zum 1.7.2021 per Bescheid. Mittlerweile befinden sich die Wettvermittlungsstellen in der Genehmigungsphase. Casinos (Spielbanken) dagegen sind staatliche Einrichtungen. In München befindet sich kein Casino.

Frage 2:

Wird der an diesen Orten generierte Umsatz von der Landeshauptstadt statistisch erfasst? Wenn ja, wie hoch ist er?

Antwort:

Der generierte Umsatz wird von der Landeshauptstadt München nicht erfasst. Eine gesetzliche Grundlage zur Erhebung dieser Daten existiert in den von der Landeshauptstadt München vollzogenen rechtlichen Bereichen nicht.

Frage 3:

Wieviel Personal ist für die Umsetzung der Vollzugsleitlinien des Bayerischen Innenministeriums im Bereich Sportwetten eingesetzt?

Antwort:

Aktuell verteilt sich der Vollzug des GlüStV (neben Sportwetten auch Spielhallen und Tombolen) auf drei Stellen, die gleichzeitig aber auch weitere Rechtsgebiete (z.B. Gaststättenrecht, Prostituiertenschutz) betreuen. Zudem gibt es Stellenkontingente in der Rechtsabteilung und der Bußgeldstelle des Kreisverwaltungsreferates.

Frage 4:

Welche Auswirkungen auf die kommunalen Aufgaben hat der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens (Glücksspielvertrag 2021 – GlüStV 2021)?

Antwort:

Aufgrund des aktuellen Glücksspielstaatsvertrags aus dem Jahr 2021 müssen für alle Spielhallenbetriebe neue Erlaubnisse gem. § 24 Abs. 1 GlüStV ausgereicht werden. Hierbei erfolgt jeweils eine Prüfung der notwendigen Antragsunterlagen und der Erfüllung der technischen Anforderungen (Anschluss an die OASIS-Sperrdatei durch die Betriebe). Da die Erlaubnisse zu befristen sind (vgl. § 24 Abs. 2 Satz 2 GlüStV), erfolgt nach Fristablauf (fünf Jahre) eine weitere, befristete Erlaubniserteilung.

Sportwettbetriebe werden durch die Regierung von Oberbayern befristet genehmigt. Hier erfolgt im Vorfeld der Einzelgenehmigung auf Anfrage der Regierung eine Prüfung durch das Kreisverwaltungsreferat bezüglich der Einhaltung von Mindestabständen und sonstiger räumlicher Vorgaben (vgl. Art 7 Abs. 2 AGGlüStV).

Frage 5:

Wie häufig kontrolliert die Stadt Mindestabstandsgebote zwischen Wettbüros, Spielhallen und Automatenaufstellorten?

Antwort:

Die Einhaltung des Mindestabstands ist grundsätzlich Genehmigungsvoraussetzung für die Neuerteilung glücksspielrechtlicher Erlaubnisse bei Spielhallen und wird nur einmalig bei Antragstellung einer neuen Spielhalle geprüft (siehe hierzu auch Antwort zu Frage 4).

Bei bereits bestehenden Spielhallen gibt es gemäß Art.10 Abs.3 AGGlüStV Sonderregelungen und Ausnahmen von der Abstandsregelung. Auch bei Sportwettbetrieben wird das Abstandsgebot im Rahmen der Erlaubniserteilung von der zuständigen Behörde, der Regierung von Oberbayern, geprüft. Sofern mit Automatenaufstellorten z.B. Gaststätten gemeint sind, wird angemerkt, dass insoweit kein Abstandsgebot gilt.

Frage 6:

*Wie häufig kontrolliert die Stadt Aufenthaltsverbote in Spielhallen und Wettbüros für bereits verschuldete Spieler*innen?*

Antwort:

Der Stadt München ist nicht bekannt, wie viel verschuldete Spieler*innen es in München gibt. Über Aufenthaltsverbote in solchen Einrichtungen liegen keine konkreten Erkenntnisse vor.

Gemäß § 8 i.V.m § 23 GlüStV muss in den genannten Spielstätten das Spielersperrsystem OASIS („Onlineabfrage Spielerstatus“) vorhanden sein. Personen können sich entweder selbst auf Antrag in diesem System sperren lassen (Selbstsperre) oder von anderen, z.B. aufgrund einschlägiger Wahrnehmungen gesperrt werden (Fremdsperre). Für die Betreiber*innen der genannten Spielstätten besteht gemäß § 8 Abs.3 GlüStV die Verpflichtung, spielwillige Personen durch Kontrolle eines amtlichen Ausweises oder eine vergleichbare Identitätskontrolle vor Ort zu identifizieren und einen Abgleich mit der Sperrdatei durchzuführen sowie sicherzustellen, dass gesperrte Spieler nicht an Glücksspielen teilnehmen. Ob die Betreiber*innen dieser Verpflichtung nachkommen, wird im Rahmen der ohnehin mindestens zweimal jährlich stattfindenden unangekündigten Betriebskontrollen überprüft.

Frage 7:

*Wie häufig begegnet den Berater*innen in Schuldnerberatungsstellen die Problematik der pathologischen Spielsucht in Verbindung mit Überschuldung?*

Antwort: Beantwortung durch das Sozialreferat

Grundsätzlich können die Berater*innen der Schuldnerberatungsstellen nur eigene Einschätzungen abgeben, da das Thema pathologische Glücksspielsucht nicht statistisch erfasst wird bzw. erfasst werden kann.

Die Spielsucht gehört zu den stoffungebundenen Süchten. Diese Suchterkrankungen lösen grundsätzlich weniger Ängste aus und sind auch weniger präsent in der Öffentlichkeit, den Medien und der Forschung als die stoffgebundenen Abhängigkeiten.

Bundesweit gibt es laut der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen ca. 330.000 Personen mit einem problematischen Suchtverhalten und ca. 180.000 Personen mit einem pathologischen Suchtverhalten.

Aus der Deutschen Suchthilfestatistik geht hervor, dass nur ca. 8% der Spielsüchtigen professionelle, therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen.

Legen wir diese Zahlen auf München um, so ergäben sich folgende Annahmen:

0,2% der Bevölkerung sind pathologisch Spielsüchtige, d.h. ca. 3.000 Personen.

Von den 3.000 Personen nehmen 8% professionelle, therapeutische Hilfen in Anspruch; daraus folgt, dass ca. 240 pathologisch Spielsüchtige diese Hilfen in Anspruch nehmen.

Insgesamt gab es 2021 in München nur ca. 10 Personen in der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung, bei welchen eine Suchtproblematik als Verschuldungsursache angegeben wurde.

Aber: Die pathologische Spielsucht ist eine substanzungebundene Sucht, welche sich im Verborgenen abspielt. Viele Spielsüchtige zeigen nach Außen ein normales Verhalten, auch ist es eine Sucht, welche gesellschaftlich zum Teil sogar Ansehen genießt; gemeint ist hier vor allem das „Zocken auf dem Aktienmarkt“, das Wetten bei Pferderennen, usw.

Für die Beratungsfachkräfte in den Schuldnerberatungsstellen ist es damit schwierig, eine pathologische Spielsucht zu erkennen. Bei akutem und bekanntem Suchtproblem ist eine Entschuldung in der Regel erst nach erfolgreicher Therapie sinnvoll und möglich.

Die städtische Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle führt seit ca. zehn Jahren monatlich eine anonyme Sprechstunde für suchtkranke Menschen im Beratungshaus an der Paul-Heyse-Straße durch. Diese wird auch von pathologisch Spielsüchtigen wahrgenommen.

Frage 8:

*Welche Schutzkonzepte, Maßnahmen und/oder Kampagnen plant die Landeshauptstadt, um Spieler*innen und hier vor allem jungen Menschen die Gefahren pathologischer Spielsucht nahezubringen?*

Antwort: Beantwortung durch das Gesundheitsreferat und das Sozialreferat

Textbeitrag des Gesundheitsreferats:

In Bayern gibt es seit 2008 die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG), die fachlich unabhängig ist und das Ziel verfolgt, die Öffentlichkeit zu Glücksspielsucht aufzuklären sowie die Prävention, Suchthilfe und Sucht-

forschung zu verbessern. Alle im Folgenden beschriebenen Angebote stehen auch in München zur Verfügung.

Unter anderem hat die LSG folgende Maßnahmen ergriffen und Kampagnen initiiert:

- Kampagne mit Radio-, TV-Spots, Social Media, Webseite und zahlreichen Informationen („Verspiel nicht dein Leben“)
- Facebook-Auftritte für unterschiedliche Zielgruppen (Fachpublikum, Betroffene, Angehörige) und Instagram-Kampagne „Zockerheld“
- Youtube-Channel
- mehrere Internetseiten für unterschiedliche Zielgruppen (z.B. www.verspiel-nicht-dein-leben.de)
- Vorträge, z.B. im Rahmen des Programms der vhs
- Online-Beratung mit Chat-, Mail-, Messenger- und Video-Beratung („Play-Change“)
- Selbsthilfe-Smartphone-App („PlayOff“)
- Für Angehörige: Online-Angebot und Online-Tutorial („Verspiel nicht mein Leben – Entlastungstraining für Angehörige“, „LOSgelöst“)

Darüber hinaus ist eine große Social-Media-Kampagne in diesem Jahr geplant.

Im Auftrag der LSG bietet die Aktion Jugendschutz in Bayern (AJ) im Rahmen des erzieherischen Jugendschutzes Materialien, Konzepte, Schulungen und Fachberatung an.

Hier werden einerseits Multiplikator*innen aus Prävention, Jugendhilfe, Schule, Gesundheitsförderung und Sport für die Gefahren von Glücksspielen für Heranwachsende sensibilisiert und befähigt, mit jungen Menschen zum Thema Glücksspielsucht zu arbeiten (z.B. schulspezifisches Programm „Hans im Glück“, Jugendschuldenprävention „Geld & Glück“). Andererseits sprechen die Maßnahmen auch Jugendliche und junge Erwachsene direkt an (z.B. Kampagne „Glücksspiel zum Thema machen“ oder Computerspiel und Smartphone-App „Spielfieber“).

Von der Landeshauptstadt München selbst gibt es das durch das Referat für Bildung und Sport, das Jugendamt und das Gesundheitsreferat initiierte Münchner Programm zur Suchtprävention. Die primäre Zielgruppe Kinder und Jugendliche wird hier über mehrere Projekte dabei unterstützt Lebenskompetenzen zu entwickeln, die präventiv einer möglichen Suchtentwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter entgegenwirken.

Das Münchner Programm ist mit allen Akteur*innen der Suchtprävention in München und Bayern vernetzt. Die Verantwortlichen des Münchner Programms und der Aktion Jugendschutz planen eine Intensivierung ihrer Zusammenarbeit in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikator*innenschulungen zum Thema „Glücksspielsucht“.

Die städtische Suchtberatung bietet darüber hinaus für Erwachsene mit einer Glücksspielproblematik Beratung und Vermittlung in weiterführende Behandlungsmöglichkeiten an.

Textbeitrag des Sozialreferats:

Im Bereich der Schuldenprävention wird das Thema Glücksspielsucht verschiedentlich in der Erstellung von Konzepten als thematisch angrenzendes Thema berücksichtigt und je nach Auftragsschwerpunkten sowohl im schulischen Bereich als auch in Einrichtungen der Jugendhilfe in den Unterrichtseinheiten oder gebuchten Workshops mit einbezogen.

Spiel für Jugendliche ab 14 Jahren zum Thema Glücksspielsucht:

Das Schuldenpräventionsprojekt CASHLESS-MUENCHEN hat zum Thema Glücksspielsucht in Kooperation mit der Aktion Jugendschutz, Referat für Glücksspielsucht ein Spiel entwickelt, das das Thema Spielsucht aufgreift. Das Spiel „Geld und Glück“ ist für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren konzipiert. Es kann gut in Gruppen bis zu neun Personen eingesetzt werden und ist sehr gut geeignet, um eine Auseinandersetzung zu dem Thema anzuregen.

Zu beziehen unter www.cashless-muenchen.de.

Schulischer Bereich:

In Mittelschulen wird punktuell ein Stationenlauf mit dem Titel „Spielgeld“ durchgeführt.

Der Stationenlauf „Spielgeld“ ist ein Angebot für Schüler*innen in Deutschlern- und Regelklassen der 8. und 9. Klasse an Mittelschulen. Er rückt die Auseinandersetzung mit Glück, Spiel und Geld in den Mittelpunkt und unterstützt Teilnehmer*innen dabei, ihre Finanzkompetenz zu entwickeln. Die Schüler*innen setzen sich dabei mit verschiedenen Aspekten rund um das Geld und Spiele auseinander. Die Schüler*innen erhalten Informationen über Möglichkeiten und Gefahren bei (Glücks-) Spielen und reflektieren ihre Einstellung dazu.

Kindertagesstätten:

Im Bereich der Kindertagesstätten wird im Rahmen der Präventionsveranstaltungen zur Konsumerziehung zum Thema Suchtprävention auf die Kon-

zepte der Aktion Jugendschutz, spielzeugfreier Kindergarten hingewiesen.
<http://www.spielzeugfreierkindergarten.de>.

Des Weiteren weisen wir auf die bestehenden Suchtberatungsstellen in der Landeshauptstadt München hin.

Frage 9:

Sind eventuell vorhandene Schutzkonzepte, Maßnahmen und /oder Kampagnen mehrsprachig verfügbar, so dass auch Betroffene in den verschiedenen migrantischen Communities erreicht und informiert werden können?

Antwort: Beantwortung durch das Gesundheitsreferat

Von der LSG und der AJ gibt es für Betroffene aus migrantischen Communities:

- Kampagne und Webseite „Verspiel nicht dein Leben“ in 14 verschiedenen Sprachen
- Online-Beratung in türkischer Sprache voraussichtlich ab Sommer 2022
- türkischsprachige Telefon-Hotline
- Selbsthilfe-Smartphone-App in türkischer Sprache („PlayOff“)
- kostenfreie Broschüre in deutscher, englischer, französischer, russischer und türkischer Sprache für Eltern („Spielen – Wetten – Zocken. Glücksspiele bei Kindern und Jugendlichen“).

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 20. Juni 2022

Jahrestag der Sozial gerechten Bodennutzung – Aufstellungs- beschlüsse

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Fabian Ewald, Hans Hammer, Heike Kainz, Winfried Kaum, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Prioritäten richtig setzen: Gelder für Radwege dort, wo sie gebraucht werden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Ulrike Grimm, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.06.2022

Jahrestag der Sozial gerechten Bodennutzung – Aufstellungsbeschlüsse

Vor knapp einem Jahr hat der Münchner Stadtrat mehrheitlich eine neue Sozial gerechte Bodennutzung beschlossen. Zu diesem Datum bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Aufstellungsbeschlüsse zu Bebauungsplänen für Wohnungsbau sind im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2019 beschlossen worden?
2. Wie viele davon mit Grundzustimmung der Planungsbegünstigten?
3. Wie viele Aufstellungsbeschlüsse für Wohnungsbau sind jeweils in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 gefasst worden?
4. Wie viele davon mit Grundzustimmung der Planungsbegünstigten?
5. Wie viele Aufstellungsbeschlüsse für Wohnungsbau sind seit der neuen SoBoN gefasst worden?
6. Davon nach alter SoBoN 2017 oder 2017+?
7. Wie viele davon nach neuer SoBoN?
8. Wie viele davon mit Grundzustimmung der Planungsbegünstigten?
9. Bei den Antworten bitte auch in Summe die Anzahl der möglichen Wohnungen angeben!

Alexander Reissl (Initiative)

Stadtrat

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Heike Kainz

Stadträtin

Veronika Mirlach

Stadträtin

Winfried Kaum

Stadträtin

Andreas Babor

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.06.2022

Prioritäten richtig setzen: Gelder für Radwege dort, wo sie gebraucht werden

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die Gelder, die für den Ausbau der Radwege in der St.-Magnus-Straße bewilligt wurden, umzuwidmen und stattdessen für den Umbau der stillgelegten Gleise zu Radwegen auf der Braunauer Eisenbahnbrücke zu nutzen.

Begründung

Die Zweifel am überdimensionierten Ausbau der Radwege in der St.-Magnus-Straße werden vor Ort in Harlaching immer größer, da eine Anbindung des Radwegs an weitere Radl-Schnellwege noch nicht erfolgen kann. Schon bei der Entscheidung des Bezirksausschusses wurde angemerkt, dass es weitaus dringlichere Projekte gebe als dieses. Die örtliche Presse hat über diese unsinnige Planung schon mehrfach berichtet.

Währenddessen fehlen im Radwegenetz der Landeshauptstadt München gerade im Bereich der südlichen Isar geeignete Querungsmöglichkeiten für den Radverkehr. Die Braunauer Eisenbahnbrücke wäre, wenn die stillgelegten Gleise dafür genutzt würden, eine ideale Ergänzung des Radwegenetzes in München. Deshalb wäre es sinnvoll, die knappen finanziellen Ressourcen der Landeshauptstadt München lieber in ein Projekt zu investieren, das derzeit wirklich dringend benötigt wird anstatt in ein Projekt, das nicht einmal vor Ort als notwendig erachtet wird.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Sabine Bär

Stadträtin

Peter Mehling

Stadtrat

Ulrike Grimm

Stadträtin

Hans Hammer

Stadtrat

Andreas Babor

Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 20. Juni 2022

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Freie Fahrt für die U3/U6 – Bauarbeiten an der Implerstraße pünktlich beendet

Pressemitteilung MVG

Sharing is caring: GWG München startet Familiy Sharing Pilotprojekt

Pressemitteilung GWG München

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

**Freitag, 24. Juni, 10 Uhr
Ehemaliger Olympia-Busbahnhof**

MUCA eröffnet temporäre Kunstinstallation von Clemens Behr zum Jubiläum Olympia `72

Eine Kunst-Installation prägt vorübergehend das Areal des ehemaligen Busbahnhofs am Olympiazentrum: Im Auftrag der Stadtwerke München (SWM) als Projektträger hat das Museum of Urban and Contemporary Art (MUCA) das öffentlich zugängliche Kunstwerk entstehen lassen. Der Berliner Installationskünstler Clemens Behr hat die großformatige Skulptur geschaffen. Sie wird das Gelände aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Münchner Olympiageländes bis Ende August prägen.

Am Freitag, 24. Juni, findet um 10 die Eröffnung der großformatigen „Skulpturalen Intervention“ im Beisein des Künstlers statt. Mehr Infos: <https://muenchen1972-2022.de/veranstaltung/urban-art-am-ehemaligen-olympia-busbahnhof-lerchenauerstrasse/>

Anmeldung für Medienvertreter per Mail an presse@muca.eu.

Anfahrt: U3 „Olympiazentrum“

MVG Information für die Medien

20.6.2022

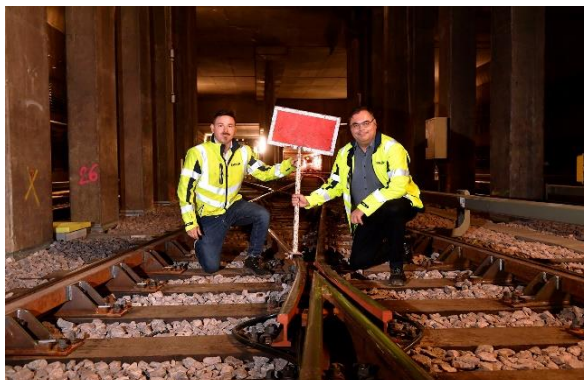
(teilweise voraus) **Freie Fahrt für die U3/U6 – Bauarbeiten an der Implerstraße pünktlich beendet**

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Gute Nachrichten für Fahrgäste der U-Bahnlinien U3 und U6: Die Weichenerneuerung nördlich des U-Bahnhofs Implerstraße wurde pünktlich abgeschlossen. Mit Betriebsbeginn am Montag, 20. Juni, haben beide Linien wieder ihren fahrplanmäßigen, durchgehenden Betrieb auf der gesamten Strecke aufgenommen. Der Schienenersatzverkehr (SEV) wird eingestellt.

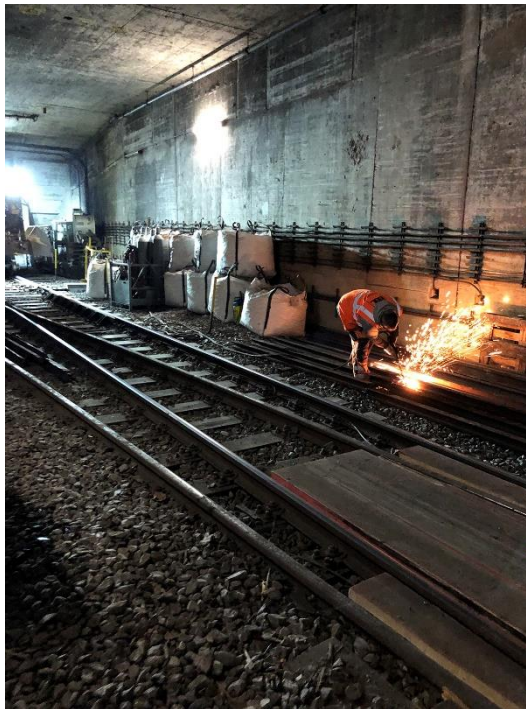
Die Stadtwerke München (SWM) haben in den vergangenen 14 Wochen zwischen den U-Bahnhöfen Implerstraße und Poccistraße insgesamt acht knapp 50 Jahre alte Weichen und zwei Kreuzungen erneuert. Die Erneuerung umfasste neben den eigentlichen Schienen auch



MVG-Chef Ingo Wortmann und Projektleiter Mathias Holzhauser geben die Strecke an der Implerstraße frei.

750 Weichenschwellen sowie die Verbindungsgleise. 1.500 Tonnen alter Schotter wurden bis zur Tunnelsohle abgetragen und durch die gleiche Menge an Neuschotter ersetzt. Außerdem wurden rund 2.500 Meter Stromschienen zwischen den Bahnhöfen Implerstraße und Goetheplatz ausgetauscht. Um die Einschränkungen für die Fahrgäste auf der U3/U6 möglichst gering zu halten, haben die SWM die Sperrung auch für weitere Instandhaltungsarbeiten genutzt und unter anderem die Hintergleisfassaden am Bahnhof Implerstraße saniert, die Stromversorgung für den Zugbetrieb verbessert und die Verkabelung der Zugsicherungsanlagen erneuert.

MVG Information für die Medien



Das Weichenfeld nördlich des U-Bahnhofs Implerstraße: Eine Bewetterungsanlage sorgte für die Belüftung und den Abtransport anfallenden Staubs (l.o. und l.u.). Neue Schienenteile werden im Thermitschweißverfahren miteinander verbunden (r.)

„Die Baustelle an der Implerstraße war ein weiterer notwendiger Kraftakt zur Grundenerneuerung der Münchner U-Bahn. Damit die U-Bahn auch in Zukunft leistungsfähig bleibt, müssen wir uns auf weitere Baumaßnahmen wie diese einstellen. Dabei prüfen wir aber jeweils sehr sorgfältig, ob eine Vollsperrung erforderlich ist. Wenn ja, versuchen wir, durch neue Direktverbindungen an der Oberfläche, die zwangsläufig



Ingo Wortmann mit einem Teil des fachübergreifenden Projektteams.

entstehende Reisezeitverlängerung so gering wie möglich zu halten. Ich bedanke mich bei allen Fahrgästen für die Geduld während des vierzehnwöchigen Ersatzverkehrs und bei allen Projektbeteiligten für die erfolgreiche Arbeit. Ich freue mich über die positiven Reaktionen zur Baumaßnahme und dabei insbesondere zum Ersatzverkehrskonzept, aber natürlich auch, dass die U-Bahn ab Montag

MVG Information für die Medien

wieder freie Fahrt hat“, so Ingo Wortmann, SWM Geschäftsführer Mobilität und Chef der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG).

„Nach der Weichenerneuerung am U-Bahnhof Münchner Freiheit vor zwei Jahren, haben sich gewisse Abläufe eingespielt und gingen so reibungslos vonstatten. Trotz teilweise erheblicher Preissteigerungen in den letzten Wochen konnten wir den prognostizierten Kostenrahmen von 14 Millionen Euro halten. Besonders freut mich, dass wir erstaunlich wenig negative Rückmeldungen bekommen haben, dafür besonders unser Ersatzverkehr so positiv angenommen wurde, dass wir teilweise sogar den Wunsch nach einer Verlängerung über die Baumaßnahme hinaus bekommen haben“, sagt Mathias Holzhauser, Leiter des Gesamtprojekts Neue Weichen Implerstraße.

Bereits zwei Monate vor Beginn der Baumaßnahme hat die MVG mit einer Kommunikationskampagne die Fahrgäste über die kommenden Einschränkungen und Ausweichmöglichkeiten informiert. Dabei kamen unter anderem Plakate, Beiträge im Fahrgast TV und auf dem Infoscreen sowie Baustellenbroschüren und das Info-Mobil für persönliche Auskünfte an verschiedenen Standorten zum Einsatz.



Ein Bus der Ersatzbuslinie U3, die zwischen Hauptbahnhof und Brudermühlstraße verkehrte.



Der mobile Infocontainer zur Information der Fahrgäste, hier an der Brudermühlstraße.

In den ersten Tagen müssen die neuen Gleise noch „eingefahren“ werden. Daher sind die Züge der Linien U3 und U6 zwischen Implerstraße und Poccistraße in der ersten Woche noch nicht mit voller Geschwindigkeit unterwegs, sondern mit 40 km/h. Der Abschnitt wird täglich von rund 700 Zügen passiert.

Ansprechpartner
Michael Schmitt
T +49 89 55 114 212
michael.schmitt@
gwg-muenchen.de

Download unter
gwg-muenchen.de/
presse

Sharing is caring: GWG München startet Family Sharing Pilotprojekt

GWG München will mit der Aktion „Family Sharing“ Einklang von Beruf und Familie weiter verbessern und das gegenseitige Verständnis im Unternehmen fördern.

Die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München startet am 20. Juni das Pilotprojekt Family Sharing. Bei der einwöchigen Aktion teilen sich Kolleg*innen nicht nur die Arbeit im Büro, sondern auch die Care-Arbeit – also die Aufgaben, die im Alltag mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen anfallen. Damit will das Unternehmen einen Perspektivwechsel ermöglichen. Kolleg*innen mit unterschiedlichen Lebensmodellen können so praktisch erleben, welche Herausforderungen es mit sich bringt, Beruf und Familie zu vereinbaren. „Die GWG München ist ein Vorreiter, wenn es um die Unterstützung von Familien und das Zusammenspiel von Beruf und Familie geht. Die Angebote sind vielfältig und die Unternehmenskultur ist auf ein gutes und wertschätzendes Zusammenspiel ausgerichtet. Die Aktion „Family Sharing“ ist ein weiterer, sehr kreativer Baustein, der gegenseitiges Verständnis stärkt und vielleicht sogar ein Vorbild sein kann für andere Unternehmen“, sagt Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin der Stadt München.

Perspektivwechsel ist Boost für den Teamgeist

Für Mitarbeitende ohne Kinder ist der Spagat zwischen Beruf und Familie nicht immer leicht nachzuvollziehen. Beim Family Sharing der GWG München geben Eltern Einblick in ihren privaten Terminkalender und kinderlose Kolleg*innen übernehmen gemeinsam abgestimmte Aufgaben. Das können die Begleitung zur Kita, die Fahrt zum Fußballtraining oder Hilfe bei der Hausaufgaben erledigung sein. Auch andere Verpflichtungen wie Einkauf für hilfsbedürftige Angehörige, eine Fahrt zum Arzt oder ein gemeinsamer Spaziergang kommen für das Sharing infrage. Dieser Perspektivwechsel soll nicht nur das gegenseitige Verständnis unter Kolleg*innen fördern, sondern auch ein Boost für den Teamgeist sein, erklärt Christian Amlong, Sprecher der Geschäftsführung der GWG München: „Den Spagat zwischen Familie und Beruf zu meistern, ist nicht immer einfach. Deshalb gibt es bei der GWG München bereits vielfältige familienfreundliche Angebote. Mit unserer Family Sharing-Aktion stärken wir vor allem das gegenseitige Verständnis unter Kolleg*innen und fördern das Miteinander von unterschiedlichen Lebensentwürfen.“

Pressemitteilung
20.06.2022

Family Sharing der GWG München

Das Pilotprojekt findet in der Woche vom 20. bis 24. Juni statt. Bisher haben sich sechs Mitarbeitende gefunden, die sich in der Woche für einen, zwei oder sogar die ganzen fünf Tage gegenseitig unterstützen wollen. „Die Aktion hilft uns, mehr Verständnis für einander aufzubringen. Obwohl man es eigentlich weiß, schadet es nicht, sich immer wieder bewusst zu machen, was Kolleg*innen neben der Arbeit noch alles leisten“, so Alessia Pareschi und Melanie Meindl.



Während der Aktionswoche teilen sich die Kolleg*innen Claudia Rücker und Michaela Achter (nicht auf dem Bild), Melanie Meindl und Alessia Pareschi sowie Laura Heech und Moritz Bayer (v.l.n.r.) nicht nur die Arbeit im Büro, sondern auch die Care-Arbeit zuhause. Foto: Andreas Hantschke

Familie und Beruf – das geht!

Um Eltern bei diesen ganz unterschiedlichen Herausforderungen zwischen Beruf und Familie zu unterstützen, hat die GWG München vielfältige familienfreundliche Angebote entwickelt: Dazu gehören unter anderem die Möglichkeit, die Arbeitszeit auf weniger als die Hälfte nach der Elternzeit zu reduzieren, Sonderurlaub nach Elternzeit, flexible Arbeitszeit ohne Kernzeit. „An erster Stelle stehen für uns eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie ein gutes Arbeitsklima. Beides wollen wir mit diesem Pilotprojekt fördern und für gegenseitiges Verständnis und so für eine bessere Arbeitskultur werben“, erklärt Gerda Peter, Geschäftsführerin bei der GWG München die bisher einzigartige Aktion.

Pressemitteilung
20.06.2022

Die GWG München

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 30.000 eigene Mietwohnungen und rund 700 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden. Unsere Tochtergesellschaft MGS ist die Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.